

Johann letztlich zu den Zugeständnissen in der Magna Carta zwingen. – John GILLINGHAM, *The Anonymous of Béthune, King John and Magna Carta* (S. 27–44), befaßt sich mit dem bis anhin wenig beachteten Text eines unbekannten Autors für Johanns letzte Regierungsjahre. – David CROUCH, *Baronial Paranoia in King John's Reign* (S. 45–62), beschäftigt sich mit den Hintergründen der massiven Adelsopposition während Johanns Herrschaft. – David CROOK, *The Forest Eyre in the Reign of King John* (S. 63–82), geht auf die Rechtslage und insbesondere auf die stark divergierenden Einkünfte aus Forsten ein. – James A. BRUNDAGE, *The Managerial Revolution in the English Church* (S. 83–98), handelt vom enormen Bedeutungszuwachs juristischer bzw. kanonistischer Bildung in Bezug auf die Karrieremöglichkeiten im Zeitraum zwischen 1154 und 1258. – John HUDSON, *Magna Carta, the ius commune, and English Common Law* (S. 99–119), ist der Ansicht, der Einfluß des *ius commune* auf die Magna Carta sei insgesamt bescheiden gewesen. – Barbara HANAWALT, *Justice without Judgment: Criminal Prosecution before Magna Carta* (S. 120–133), betont in ihrer Darstellung den Aushandlungs- und Kompromißcharakter von Recht auch in Strafsachen. – Janet S. LOENGARD, *What Did Magna Carta Mean to Widows?* (S. 134–150), befaßt sich mit der durchaus unterschiedlichen Beachtung und Bedeutung der Magna Carta in Bezug auf die ökonomische Situation von Ehefrauen, insbesondere Witwen. – James MASCHAELE, *The English Economy in the Era of Magna Carta* (S. 151–167), hält die ökonomische Situation, konkret den im Vergleich zum Adel schneller wachsenden Reichtum des Königs, nicht für die Haupt-, wohl aber für eine Mitursache des Aufstandes gegen König Johann. – David CROUCH, *The Complaint of King John against William de Briouze (c. September 1210)* (S. 168–179), bietet die erstmalige Edition des im Black Book of the Exchequer gebotenen zeitgenössischen Textes. R. Z.

Étienne Langton. Prédicateur, bibliste, théologien. Études réunies par Louis-Jacques BATAILLON † / Nicole BÉRIOU / Gilbert DAHAN / Riccardo QUINTO (Bibliothèque d'histoire culturelle du Moyen Âge 9) Turnhout 2010, Brepols, 694 S., ISBN 978-2-503-53519-7, EUR 95 (excl. VAT). – Der Band ist aus einem im Herbst 2006 in Paris abgehaltenen Kolloquium hervorgegangen, welches Langton hauptsächlich als intellektuelle Figur beleuchtete. Von den insgesamt 21 Beiträgen sind besonders folgende historisch einschlägig: John W. BALDWIN, *Maître Étienne Langton, futur archevêque de Canterbury: les écoles de Paris et la Magna Carta* (S. 11–50), zeichnet den Weg nach, den L. in Paris als Student und Lehrer ging, und befaßt sich dann mit dem Einfluß von L.s theologischen Studien auf sein politisches Verhalten unter der Herrschaft Johanns ohne Land. Dabei wird aufgezeigt, wie aus theologischer Sicht das Problem der Pflicht zum Gehorsam gegenüber dem König mit dem Widerstandsrecht zu vereinbaren war und wie sich dies in der Magna Carta niederschlug. – Nicholas VINCENT, *Stephen Langton, Archbishop of Canterbury* (S. 51–123), geht zunächst auf die höchst unterschiedliche Einschätzung Langtons als politisch-historische Figur durch die Jahrhunderte hinweg ein. Der größte Teil des Beitrags widmet sich einer Biographie L.s für seine Amtszeit, wobei seine Persönlichkeit und sein Handeln von verschiedenen Seiten unter die Lupe genommen werden. – Rainer BERNDT, *Étienne Langton et les victo-*